

## Vertretungsmodelle in der Stadt Göttingen

Seit Herbst 2007 werden durch den Verein Kindertagespflege Göttingen e.V. zwei Modelle zur Vertretung von Tagespflegepersonen durchgeführt. Dabei können sich Tagespflegepersonen bis zu 20 Arbeitstage im Jahr wegen Krankheit, Urlaub oder wegen einer Fortbildung vertreten lassen. Das Tagespflegegeld wird in diesen Ausfallzeiten weiter gezahlt.

Für Eltern wird die Betreuung in Kindertagespflege dadurch verlässlicher, für Tagespflegepersonen reduziert sich der Druck, nicht krank werden zu dürfen. Sie profitieren aber auch von der stärkeren Vernetzung untereinander sowie von der flankierenden fachlichen Begleitung durch die Kindertagespflegebörse.

Bei **Modell A** bildet sich ein Pool aus 2-6 Tagespflegepersonen, die sich im Bedarfsfall gegenseitig vertreten. Diese Vertretungsteams treffen sich wöchentlich in einem angemieteten Raum, damit die Tagespflegekinder alle Tagesmütter/-väter des Pools kennenlernen und Bindungen aufbauen können. Die Teams werden fachlich von einer Pädagogin der Kindertagespflegebörse angeleitet. Jede teilnehmende Tagespflegeperson erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung von 45 €. Im Moment sind 21 Tagespflegepersonen in dieses Modell integriert.

Das **Modell B** wurde in verschiedenen Varianten erprobt: zu Beginn waren 24 Tagespflegepersonen eingebunden, die von zwei Springerinnen begleitet wurden. Diese Springerinnen waren in Vollzeit beim Kindertagespflege Göttingen e.V. angestellt. Leider musste das Vertretungsmodell in den Folgejahren aus Kostengründen immer weiter zurück gefahren werden.

Seit September 2010 ist eine Springerin nur noch auf Minijob-Basis tätig, nur noch fünf Tagesmütter werden regelmäßig von ihr besucht und bei Bedarf in ihren Tagespflegestellen vertreten. Die Springerin und die betreuten Tagespflegepersonen werden pädagogisch begleitet durch eine pädagogische Fachkraft des Vereins.

Dieses Modell ist kostenintensiv, da die angestellte Springerin ein festes monatliches Gehalt erhält, unabhängig davon ob ein Vertretungsfall eintritt, da sie die Bindung zu den Tageskindern aufbauen und halten muss. Daher wird dieses Modell nur noch praktiziert in Tagespflegestellen, in denen aufgrund der hohen Anzahl an Tageskindern keine gegenseitige Vertretung möglich ist.

Ansprechpartnerin: Susanne Rieks/ T. 0551 38438522/rieks@kindertagespflege-goe.de